

samen Büchlein sind der lateinische Text und eine Kodexseite beigegeben. Die Arbeit ist eine mustergültige kritische Untersuchung und gereicht der Fr. Agostino Gemelli gewidmeten Schriftenreihe (*Orbis Romanus*) zu aller Ehre.

Linz a. D.

*Dr Karl Eder.*

### Die Kölner Kartause und die Anfänge der katholischen Reform in Deutschland.

Von Josef Greven († 1934). Aus dem Nachlaß des Verfassers mit seinem Lebensbilde herausgegeben von Wilhelm Neuß. Mit Titelbild. (Katholisches Leben und Kämpfen im Zeitalter der Glaubensspaltung. Vereinsschriften der Gesellschaft zur Herausgabe des *Corpus Catholicorum*, Heft 6.) (XV u. 120.) Münster i. W. 1935, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung. Auslandspreis M. 2.55.

Eingangs zeichnet Neuß den Lebensweg Grevens und seine Art in den geschichtlichen Arbeiten. Sein Interesse galt bestimmten Persönlichkeiten und der Untersuchung einzelner Fragen, sein Lieblingsgebiet war die rheinische Kirchengeschichte. In Greven hat Köln den besten Kenner seiner Kirchengeschichte, das *Corpus Catholicorum* seinen Sekretär verloren. Als Verfasser der Kirchengeschichte in der Lehrbücherreihe „Licht und Leben“ ist der früh Heimgegangene weiten Kreisen bekannt geworden. Seine Beiträge zur Geschichte der Kölner Kartause sind ein Musterbeispiel für die Untersuchung eines Einzelgegenstandes, die nicht im Stoff stecken bleibt und sich in Kleinigkeiten verirrt, sondern den Gegenstand wie eine Fackel emporhebt und weithin Licht verbreitet. Diesen Beiträgen kommt über die behandelte Sache hinaus grundsätzliche Bedeutung zu. Sie zeigen die Frömmigkeit des deutschen Mittelalters als Wurzelboden der inneren katholischen Erneuerung auf, die also keineswegs von Italien und Spanien allein ausging. Die von Protestanten stark nachgezogenen romanischen Linien der Gegenreformation genügen nicht mehr. Noch mehr! Die Kölner Kartause war das Absteigequartier der ersten auf deutschem Boden erscheinenden Jesuiten und Prior Gerhard Kalckbrenner war der besondere Gönner von Faber und Canisius. „Dank dieser Hilfe konnte der neue Orden in Köln und damit in Deutschland überhaupt Fuß fassen“ (S. 87). Die Frömmigkeit der Kartause hat den Gründer der Gesellschaft Jesu selbst tief beeinflußt. So zeigt Grevens letzte Arbeit die bisher fast unbekannten Zusammenhänge auf, die von der deutschen Mystik und der *devotio moderna* über die Kölner Kartause zur katholischen Reformation und zur Barockfrömmigkeit des erneuerten Katholizismus führen. Es ist Ehrenpflicht aller katholischen Historiker und Religionslehrer, diese ganz neuen Ergebnisse in ihren Darstellungen zu verwerten.

Linz a. D.

*Dr Karl Eder.*

### Pfingstgeist über uns.

Von Dr M. Laros. (219.) Regensburg, Friedrich Pustet. Kart. M. 3.60, geb. M. 4.40.

Wenn die Katholische Aktion jene Früchte hervorbringen will, die man von ihr erwartet, dann darf sie nicht nur äußere Organisation bleiben, sondern muß von ihren Trägern innerlich erfaßt sein. Dazu ist notwendig, daß sie stark von der dogmatischen, gnadenhaften-mystischen Seite aus betrachtet und fundiert wird. Denn Katholische Aktion ist viel mehr als bloße Propaganda, als bloße Statistik, zumal

viel mehr als bloße Vereinstätigkeit. Mit Recht steht in obigem Werk der Satz: „Die Seinsgrundlage Katholischer Aktion ist aber eine reale übernatürliche Geistesmitteilung, die den Menschen in seinem innersten Handlungszentrum salbt und zu apostolischer Tätigkeit befähigt“ (S. 89 f.). Nur wer selber sein Glaubensleben tief erfaßt und täglich lebt, ist berufen, Träger der Katholischen Aktion zu sein.

Das obenerwähnte Buch von Dr Laros ist deswegen sehr zu begrüßen. In ihm wird das Sakrament der Firmung als eine jener Kraftquellen hingestellt, aus denen der Katholischen Aktion Gnade und Segen zufließen soll. Dieses unbekannte Sakrament soll im Menschen die innere Grundlage für sein apostolisches Wirken legen. Es ist erstaunlich, wie viel Gedanken der Verfasser bietet in der Auswertung seines Gegenstandes. Wenn da z. B. die Firmung hingestellt wird als das Sakrament der Persönlichkeit, des allgemeinen Priestertums, des Apostolates, so sind das wohl dogmatisch aufgebaute Themen; allein, wie lebens- und zeitnahe sind doch diese Ausführungen! Daß manche Fragen nicht erschöpfend, sondern vielleicht mehr skizzenhaft dargelegt werden, z. B. die Gedanken über das allgemeine Priestertum (3. Kapitel) und über sehr wichtige aszetische Zeitfragen (7. Kapitel), ist kein Mangel. Das Wesentliche ist behandelt; ferner gehört das Buch gerade in die Hand der Führer der Katholischen Aktion, mögen es Priester oder gebildete Laien sein; diese werden aber durch dieses Moment veranlaßt, selbst mit der betreffenden Materie sich zu befassen und sie ihren Verhältnissen entsprechend zu gestalten. Der Verfasser unterstützt diese Arbeit dadurch, daß er überall entsprechende Literatur angibt.

Von besonderem Nutzen dürfte das Buch auch für jene sein, die Exerzitien, Einkehrtage und Vorträge für unsere Laienapostel halten. Wenn der Geist dieses Werkes unsere Katholische Aktion beseelt, dann wird sie nie innerlich hohl werden und schließlich verkalken, sondern sie wird wirken im Geiste des Pfingstgeistes der Urkirche.

Möge das Werk von Dr Laros für viele ein „Buch der Gnade“ werden!

Salzburg.

P. Josef Liegle P. S. M.

**Bindung und Bekenntnis.** Laienbriefe aus dieser Zeit. Von Thomas Fischer. (208.) Einsiedeln 1935, Benziger u. Co. In Leinen Fr. 4.20, M. 3.50.

In 30 Briefen geht Th. Fischer — ein Deckname eines bekannten Laien — auf die verschiedensten Einwürfe und Schwierigkeiten, die sich beständig aus dem Konflikt zwischen Kirche und Welt ergeben, ein. Die Briefform gibt dem Ganzen etwas Frisches und Persönliches. Ob nun die Rede ist von der Religion als einer angeblichen Erfindung, aus der Lebensangst des Menschen zurechtgemacht, oder von Religion und Politik nach den Erfahrungen der allerletzten Zeit, vom Rassenglauben, von der Beichte und Psychoanalyse — immer offenbart der Verfasser ein tiefes Verstehen der geistesgeschichtlichen Vorgänge unserer Tage. Noch mehr anzuerkennen ist sein gründliches theologisches Wissen und seine große Liebe zur Kirche. Seine Formulierungen und Wiedergabe verschiedener Vorgänge und Einstellungen sind meisterhaft in ihrer Prägnanz und zeigen von einer ganz reifen Lebens- und Welterfahrung. Jeder Priester wird sich freuen, daß heute ein Laie dieses Buch geschrieben hat. Mancher Priester kann sich damit langwierige Aussprachen mit Zweiflern und Suchern ersparen, wenn